FEGWetzikon
Freie Evangelische Gemeinde Wetzikon

Gesprächshilfe für Kleingruppen

Gottesdienst vom:	**11. Oktober 2026**
Kleingruppe am:	**14. Oktober 2026**
Bibeltexte:	Johannesevangelium 15,9-12 (+ Matthäus 24,10-14; 1.Thessalonicher 4,9-10)
Thema:	Dranbleiben im Alltag: Wenn Nähe weitergeht

Fragen für den Austausch in der Kleingruppe

Hauptgedanken der Predigt (nachhören? https://www.feg-wetzikon.ch/downloads)
Hat die Liebe im Christentum eine besondere Bedeutung im Unterschied zu anderen Religionen?

1. «Dranbleiben» heisst «in der Liebe bleiben»
> Jesus erläutert Aufforderung «bleibt in mir» (Joh 15,1-8) mit «bleibt in meiner Liebe» (Joh 15,9-12)
> Liebe umfasst alle Gebote > vertikal Gott <-> Mensch und horizontal Mensch <-> Mensch (inkl. s. selbst)
> im Alltag «dran bleiben» geschieht, wenn Gottes Liebe in Jesus Menschen ergreift und prägt

2. Liebe kann erkalten und muss ich lernen
> heutige Textlesung Matthäusevangelium 24,10-14 > Vers 12 …wird bei den meisten die Liebe erkalten
> Liebe lernen? > 1.Thessalonicherbrief 4,9+10b > Gott lehrt wahre Liebe > Lernstoff «Liebe» (s.Seite 2)
> Liebe sollte nicht ein Gefühl sein, das zu Gedanken und dann Taten führt, sondern christliche Liebe wird aufgrund von Gedanken/Wollen zu einer Tätigkeit mit Gefühlen als Folge (s. dazu unten Seite 2)
Schluss: Dranbleiben im Alltag heisst in der Schule der Liebe Gottes bleiben

Einstieg: Eisbrecher/Einstiegsfrage

Stimmt es, dass das Christentum die «Religion der Liebe» ist? Wie begründest Du Deine Sicht? Welche Fragen ergeben sich aus eurem Austausch dazu?

Fragen:

1. Jesus selbst macht deutlich, dass in seinem Bildvergleich vom Weingärtner mit Rebstock und Rebe (Johannes 15,1-8) das «Dranbleiben» engstens mit «in der Liebe bleiben» verbunden ist (Predigttext). Was fällt euch selbst beim Nachdenken über Johannes 15,9-12 auf? Falls ihr vor 2 Wochen das Predigtthema (Frucht bringen > Galater 5,22-23) besprochen habt: Was bleibt von dort her noch hängen, was lässt sich mit dem heutigen Text und Thema verbinden?
2. Punkt 2 der Predigt verwies auf die Möglichkeit des Erkaltens (Mt 24,12) und die Lernbarkeit (1Thess 4,9-10) der Liebe. Tauscht über beide Aspekte aus. Was wird Dir wichtig? Was ist neu für Dich?
3. Wenn im Alltag «dranbleiben» zusammengefasst wird mit «in der Liebe bleiben» und diese lernbar ist, was bedeutet das für Dich konkret? > Am Ende der Predigt gab es zwei kurze Übungsimpulse, die Ihr mit Hilfe der Unterlagen unten auf Seite 2 vertiefen könnt:
   1) Welcher «Lernstoff» (einer der 8 Aspekte der Tabelle) der Liebe ist in Deinem Leben im Moment am wichtigsten? Wer will, erzählt auch warum.
   2) Christliche Liebe lernen: Welche der zwei Arten von Liebe (s. Illustrationen Seite 2) prägt Dich im Alltag stärker? Was würde Dir helfen, christliche, selbstlose Liebe zu lernen und einzuüben? Was hindert?

Praktischer Schritt:

a) Kann jemand von einer Erfahrung aufgrund des praktischen Schritts von vor 2 Wochen berichten?
b) Wenn Du oben bei Frage 3 für Dich eher bei einem (der 8) konkreten «Lernstoffe der Liebe» hängen geblieben bist: Welchen konkreten Schritt in welcher konkreten Alltagssituation wirst Du wie umsetzen?
Wenn Du oben bei Frage 3 für Dich eher bei den zwei Arten der Liebe stehen geblieben bist: Durchdenke eine konkrete Beziehung oder Situation und wie Du darin die Reihenfolge Lieben = «Gedanke/Wollen» > «Handeln/Tätigkeit» > «Gefühle» praktisch umsetzen wirst.

++TOP 3 FEG Wetzikon Events++

Sonntag 18. Oktober I 10 Uhr I	**Gottesdienst** I Thema: Hoffnung, die trägt – Was gibt uns Halt?
Sonntag 1. November I 10 Uhr I	**TALK-Gottesdienst** I Thema: Top-Manager stürzt in tiefe Krise und erlebt einen Neubeginn I mit Gast Thomas Baader
Samstag 7. November I 9 – 17 Uhr I	**Familien stark machen**: Das Erziehungsseminar für Erziehende mit Kleinkindern I Infos: https://www.feg-wetzikon.ch/events/familien-stark-machen Anmeldeschluss: 27. Oktober

Gesprächshilfe für Kleingruppen

Lernstoff «Liebe»

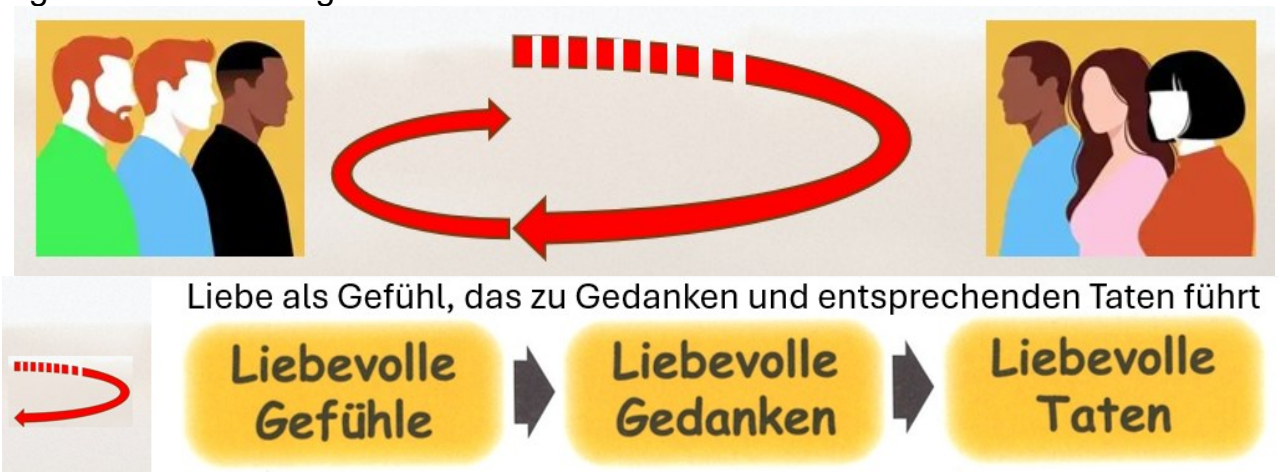
s. Predigt und Kleingruppenmaterial vom 27. September zu Galaterbrief 5,22-23

«Die Frucht des Heiligen Geistes ist Liebe:

Geduld	= beharrliche Liebe
Freude	= jubelnde Liebe
Frieden	= versöhnende Liebe
Treue	= verlässliche Liebe
Güte (einstehen für das Gute!)	= korrigierende Liebe
Sanftmut	= demütige Liebe
Freundlichkeit	= herzliche Liebe
Selbstbeherrschung»	= nüchterne Liebe

Zwei Verständnisse von «Liebe»

Säkular-romantisches Verständnis von Liebe: Liebe ist das Gefühl oder Begehren, das durch das Verhalten, Aussehen, Geschmack, frühere Erfahrungen mit… usw. des Gegenüber in mir ausgelöst wird. Liebe entzündet sich am Anderen.



Christliches Verständnis von Liebe: Liebe geht vom Liebenden selbst aus! Er wendet sich dem Gegenüber willentlich mit liebevollem Handeln (Tat) zu und Gefühle folgen nach. Solche Liebe «entzündet» sich, wenn man sich selbst (von Gott) geliebt weiss.



(aus: Schwarz, Christian A., Die 3 Farben der Liebe, Emmelsbüll: CçP Verlag)